

Die Seite des Personals

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **22 (1951)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DIE SEITE DES PERSONALS

Wir erinnern gerne nochmals an den in der Januar-Nummer erschienenen Aufruf zur Gründung einer «Organisation für das Heimpersonal». Leser, die diese Nummer nicht erhalten haben, können sie gratis bei der Administration der Buchdruckerei A. Stutz & Co., Wädenswil, beziehen. Interessenten werden gebeten, sich sobald als möglich bei einem der drei Unterzeichneten des Aufrufes zu melden, deren Adressen nachstehend wiederholt werden:

H. Frischknecht, Werkführer, Landheim, Brüttisellen;

Frl. J. Kaufmann, Erzieherin, Gebrechlichenheim Kronbühl, St. Gallen;

A. Aeberhard, Erzieher, Knabenheim Selnau, Zürich 1.

Fortbildungskurs für das Personal der bernischen Erziehungsheime

Winter 1950/51 — II. Hälfte, nach Neujahr

Kurs A. Freitag, den 2. Februar 1951

Kurs B. Freitag, den 16. Februar 1951

09.15 Uhr Herr André Widmer, Wabern, zeigt und übt mit den Teilnehmern «Spiele für die Wohnstube».

14.00 Uhr Herr Dr. Hans Hegg, Erziehungsberater, Bern, spricht über «Ursachen der Verwahrlosung», 1. Teil.

Kurs A. Freitag, den 9. Februar 1951

Kurs B. Freitag, den 23. Februar 1951

09.15 Uhr Herr Jakob Wirth, Vorsteher, Köniz, spricht über «Unsere Sorgenkinder und ihre Umwelt in Elternhaus, Schule, Heim und Erwerbsleben».

Anschliessend werden lehrreiche und interessante Filme vorgeführt, so der Pro-Infirmität-Tonfilm «Und Dein Bruder» sowie ein weiterer, noch nicht endgültig bestimmter.

14.00 Uhr Herr Dr. Hans Hegg spricht über «Ursachen der Verwahrlosung», 2. Teil.

Wir bitten, für die Diskussion recht viele Fragen bereitzuhalten, auch solche, die nicht direkt mit dem Thema zusammenhängen.

Kurslokal für alle Tage:

**Konferenzsaal der Französischen Kirche in Bern
Zeughausgasse**

Wie bisher werden den nichtstaatlichen Erziehungsheimen die pro Person Fr. 2.— übersteigenden Fahrkosten vergütet.

Wir bitten um regen Besuch und hoffen, dass der Kurs wiederum viel Belehrung, Anregung und Freude mit sich bringen werde.

Für den Verein bernischer Heimleiter:
J. Wirth, Schloss Köniz, Tel. (031) 5 02 70.

Studienkommission für die Anstaltsfrage

Organ der Schweizerischen Landeskonferenz für soziale Arbeit

4. Tätigkeitsbericht für die Zeit vom 1. Juli 1949 bis 30. Juni 1950.

I. Allgemeines

In der Berichtsperiode hat sich die Tätigkeit unserer Kommission mehr und mehr von den einzelnen Ausschüssen auf das Sekretariat verlagert, weil die erstern, soweit es um die Aufstellung von Richtlinien ging, ihre Arbeiten grösstenteils abgeschlossen haben.

1. Nach wie vor war die Zusammenarbeit mit der Justizabteilung des Eidg. Justiz- und Polizeidepartements und dem Ausschuss für Strafvollzug und Anstaltswesen der Konferenz der kantonalen Justiz- und Polizeidirektoren, aber auch mit allen andern sich um das Wohl der Anstalten mühenden Körperschaften gut. Sie bildet die Grundlage für ein erspriessliches Wirken unserer Kommission und für die Förderung des schweizerischen Anstaltswesens überhaupt.

2. Um die Landwirtschaftslehre in den Heimen soweit nötig zu fördern, übermittelten wir den hiefür in Frage Kommenden mit Rundschreiben vom 2. Juli 1949 die Richtlinien des Schweizerischen Landwirtschaftlichen Vereins zur Ausbildung von Landwirtschaftslehrlingen in der Schweiz.

3. Die Augustnummer 1949 der Zeitschrift «L'Information au service du travail social», Lausanne, war unter dem Titel «La réforme des asiles» in dankenswerter Weise den Arbeiten unserer Kommission gewidmet.

4. Auf Anregung des Forums helveticum wurde im Winter 1949/50 die Gründung eines Pressedienstes für Anstaltsfragen besprochen. Das Sekretariat erklärte sich bereit, bei diesem Dienst, der allenfalls an den Verein für Schweizerisches Anstaltswesen angelehnt werden soll, mitzuwirken.

5. Es fanden drei *Expertisen* statt, wodurch sich deren Gesamtzahl seit der Gründung unserer Kommission auf 28 erhöht. Erfreulicherweise konnte die Kostenfrage für die uns von der Eidg. Justizabteilung übertragenen Bauexpertisen geregelt werden. Künftig werden die Kosten wie folgt getragen: $\frac{1}{3}$ von der begutachteten Anstalt (resp., wenn diese dazu nicht in der Lage ist, von der Schweizerischen Landeskonferenz für soziale Arbeit), $\frac{1}{3}$ vom Ausschuss für Strafvollzug und Anstaltswesen der Konferenz der kantonalen Justiz- und Polizeidirektoren, $\frac{1}{3}$ von der Justizabteilung des Eidg. Justiz- und Polizeidepartements.

II. Aus der Arbeit einzelner Ausschüsse

Der Ausschuss II, Planung des schweizerischen Anstaltswesens, befasste sich nach wie vor zunächst mit der Koordination der Anstaltswerkstätten. Das im letz-